

Rudolf Steiner: "Nun ist das Zeitalter des Michael gekommen, das Zeitalter, in dem begriffen werden muss, wie durch den ganzen Hergang des Geisteslebens der deutsche Geist sich in die Sonnenkraft des Michael stellen kann. Das muss eben eingesehen werden. Das kann aber nur dadurch eingesehen werden, dass man es durch die Anerkennung der spirituellen Wissenschaft einsieht, dass man allmählich durch die Betrachtungen der spirituellen Wissenschaft, der Geisteswissenschaft, die Ahnung und das Bewusstsein erhält von der Wirksamkeit geistiger Kräfte, von der Realität geistiger Kräfte ... Denn im Grunde genommen ist alles, was wir im Studium der Geisteswissenschaft haben, nur Vorbereitung. Eines Tages springt aus dem Studium der Geisteswissenschaft das Erwachen der Seele hervor, durch das die Seele weiß: Es lebt in dir die geistige Welt, von dem Christus-Impuls herunter durch den Michael bis zum Volksgeist, der das auswirkt, was ausgewirkt werden soll." *Menschenschicksale und Völkerschicksale*, GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 10. 12. 2016 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2206. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 280

Rot-rot-grüne Koalition in Berlin – Andrej Holm – Anne Roth – Türkisch als reguläres Schulfach?

Der *Linksstaat*¹ scheint sich immer mehr zu formieren: die rot-rot-grüne Koalition in der Berliner Landesregierung mit ihrem geplanten *Abschiebestopp*² könnte, falls es im Herbst 2017 noch zu einer Bundestagswahl käme, auf Bundesebene Schule machen. Dann könnte die *Migrations-Agenda*³ so richtig an Fahrt gewinnen. Eine Personalie in Berlin ist interessant:⁴

Politik » Deutschland

9. Dezember 2016

[Stasi und linksextreme Szene](#) 8 



Linksradikaler als Staatssekretär in Berlin nominiert



Andrej Holm: Neuer Staatssekretär für Wohnen picture alliance/Eventpress

¹ Siehe Artikel 2187-2200

² <http://www.bz-berlin.de/berlin/fluechtlinge-in-berlin-rot-rot-gruen-plant-abschiebe-stopp>

³ Siehe Artikel 2126-2129, 2132/2133, 2143, 2145/2146, 2154-2156, 2162-2165, 2167 (S. 1/2), 2168 (S. 1-3), 2169 (S. 1/2), 2170 (S. 1/2), 2171 (S. 1-3), 2172 (S. 1-3), 2173 (S. 1/2), 2174 (S. 1/2), 2181 (S. 1/2), 2186.

⁴ <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2016/linksradikaler-als-staatssekretaer-in-berlin-nominiert/>

Die Berliner Senatorin für Stadtentwicklung, Katrin Lompscher (Linkspartei), hat den früheren Stasi-Mitarbeiter Andrej Holm als Staatssekretär für Wohnen nominiert.

Das Bundeskriminalamt hatte 2006 gegen Holm ermittelt. Der Vorwurf: Mitgliedschaft in der kriminellen Vereinigung „militante gruppe“. Die linksextreme Gruppe hatte sich unter anderem 2009 zu einem Brandanschlag auf 42 Bundeswehrfahrzeuge in Dresden bekannt. Der Schaden betrug rund drei Millionen Euro.

Zudem hatte sie 2001 dem damaligen Regierungsbeauftragten für die Entschädigung der Zwangsarbeiter, Otto Graf Lambsdorff (FDP), Drohbriefe und scharfe Munition zugeschickt.

2007 wurde Holm festgenommen und nach einem Monat Untersuchungshaft mangels dringenden Tatverdachts wieder entlassen. Die Ermittlungen gegen ihn wurden 2010 eingestellt.

Der Bundesgerichtshof sah es in einem 2007 gefaßten Beschluß allerdings als erwiesen an, daß Holm in der linksextremen Szene aktiv gewesen sei.⁵ Demnach fanden Ermittler bei Holm eine Ausgabe des linksextremen Untergrundmagazins "radikal", in dem eine Seite mit der Anleitung zum Bau von Brandsätzen aufgeschlagen war.

Drei andere mit Holm verhaftete Personen wurden 2009 wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung und versuchter Brandstiftung zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt.

Der in Leipzig geborene Soziologe begann im September 1989 eine Grundausbildung im Stasi-Wachregiment „Feliks Dzierzynski“.

„Meine Tätigkeit unterschied sich vom reinen Wehrdienst aber dadurch, daß ich später für die Staatssicherheit arbeiten wollte. Meine Gegenforderung war, dass ich dafür ein ziviles Studium bekomme, um nicht an der Staatssicherheitshochschule ausgebildet zu werden“ sagte der 46 Jahre alte Soziologe 2007 der "taz" ...

Holm ist liiert mit Anne Roth (s.re.⁶). Die Politologin sitzt für die Linkspartei im NSA-Untersuchungsausschuß. Zudem war sie an der Gründung der linksextremen Plattform "Indymedia"⁷ beteiligt.



Man sieht, die DDR ist wieder im Kommen (die Linke ist die Nachfolgepartei der SED). – Auch kramt man, wie in einer sogenannten christlichen Schule in Sarstedt (Hildesheim) DDR- "Weihnachtslieder" heraus, um angeblich 5 moslemischen Kindern in einem Chor nicht zu nahe zu treten, obwohl dies weder von den Kindern, noch von ihren Eltern gewünscht wurde.⁸ Was bieten die Lehrer, die dies beschlossen hatten, den 5 moslemischen Kindern als Kultur (Bildungsinhalt) denn an? Sie zeigen doch mit "Weihnachtslieder" ohne Bezug zum Christentum, daß sie sich ihrer eigenen christlich-abendländischen Kultur schämen. Warum sollten sich die 5 moslemischen Kinder darin integrieren wollen, wenn die Lehrer noch nicht einmal zu ihrer Kultur stehen? Dieses unpädagogische Verhalten hat auch nichts mit einer ... Toleranz gegenüber anderen Religionen⁹ zu tun, sondern mit einer ausgeprägten Ignoranz. –

⁵ <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=pm&Datum=2007&Sort=3&anz=154&pos=0&nr=41487&linked=bes&Blank=1&file=dokument.pdf>

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Roth

⁷ <https://linksunten.indymedia.org/> (ruft ständig – natürlich ungestraft – zu Gewalttaten auf und verbreitet Hass.)

⁸ <https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2016/chor-verzichtet-auf-christliche-weihnachtslieder/>

⁹ <https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2016/chor-verzichtet-auf-christliche-weihnachtslieder/>

Und das in dem deutschen Sprachraum, der über lange Zeit am intensivsten das Weihnachts-Mysterium pflegte.¹⁰ Apropos deutsche Sprache:¹¹

Gefahr eines parallelen Schulsystems: Niedersachsen will Türkisch zu einem regulären Schulfach machen

Epoch Times / 8. Dezember 2016 / Aktualisiert: 8. Dezember 2016 21:45

SPD und Grüne wollen Türkisch zu einem regulären Schulfach in Niedersachsen machen, Türkisch soll auch ein Prüfungsfach für Abiturenten werden. Dazu sollen vermehrt Arbeitskräfte eingestellt werden, die Schulstunden auf Türkisch abhalten.

In Niedersachsen planen SPD und Grüne, das Schulsystem stärker auf Migranten auszurichten. Ihr Antrag wirft Fragen auf. Astrid zum Felde (AfD Niedersachsen) fragte in einer Presseerklärung nach den Hintergründen dieses Traditionsbruches.

Handelt es sich um ein weiteres Beispiel für gedankenlosen Aktionismus, geht es um machtpolitisch motivierte Gefälligkeitspolitik oder zielen die Regierungsfractionen auf eine ideologisch getriebene Neustrukturierung des Schulsystems ab?

Auf Gedankenlosigkeit deutet hin, dass mit der Einführung weiterer zweiter Fremdsprachen, die neben der ersten Fremdsprache Englisch unterrichtet werden, die etablierten Sprachen Französisch und Latein in große Bedrängnis geraten werden. Schon die Einführung des Faches Spanisch erschwert und gefährdet die Bildung von Oberstufenkursen in den genannten Fächern.

Es wird daher Zeit, dass Rot-Grün einmal grundsätzlich über den Sinn und den Wert der verschiedenen Fremdsprachen nachdenkt. Ich bin der Auffassung, dass Latein und Französisch zurecht die wichtigsten zweiten Fremdsprachen sind, weil sie nützliche Fertigkeiten vermitteln und Teil und Ausdruck von Kulturen sind, die uns eng verbunden sind. Die Funktion neuer Wahlmöglichkeiten kann vor diesem Hintergrund nicht darin bestehen, lernschwachen Schülern die Umgehung ungeliebter Leistungsstandards zu ermöglichen. Für eine solche Gefälligkeitspolitik spricht, dass die SPD mit den Türken vorrangig ihre treueste verbliebene Wählergruppe begünstigen würde. Dass es um genau diese Klientel geht, verdeutlichte Kultusministerin Heiligenstadt im Landtag, als sie betonte, dass Türkisch bei diesem Vorhaben „ganz oben an“ stehe. An den Grundschulen bezögen sich bereits bestehende Angebote zu „mehr als 50%“ auf diese Sprache.

Schulpolitik für eine Parallelgesellschaft

Anstatt die Probleme zahlreicher türkischstämmiger Schüler ehrlich zu benennen und zu analysieren, sollen diese Kinder und Jugendlichen nun auch an den weiterführenden Schulen von einem Teil der üblichen Leistungsanforderungen befreit werden.

¹⁰ Karl Heyer: In jener selben Zeit der „Romantik“ erklangen im deutschen Sprachgebiet auch erstmals gewisse uns noch innig vertraute Weihnachtslieder wie 1816 „O du fröhliche, o du selige...“ und vor allem 1818 „Stille Nacht, heilige Nacht...“, das mit seinem unendlichen Zauber von Österreich aus in der ganzen Welt Verbreitung fand. Mag man mit Recht feststellen können, daß diese Lieder ... wie vielfach die älteren Weihnachtslieder ... tief wohlthätig auf die Gemüter der Menschen in der im 19. Jahrhundert noch möglichen Weise, vor allem eben im deutschen Volke, dem das Weihnachtsfest mit der Gestalt des Kindes des Lukas-Evangeliums so besonders nahe war. (Kaspar Hauser und das Schicksal Mitteleuropas in 19. Jahrhundert, S. 113-122, Perseus-Verlag, 1999) Siehe auch S. 1 (oben) und Artikel 2205 (S. 1, oben)

¹¹ <http://www.epochtimes.de/wissen/gefahr-eines-parallelen-schulsystems-niedersachsen-will-tuerkisch-zu-einem-regulaeren-schulfach-machen-a1991522.html>

Nicht anders ist es zu deuten, dass anstelle einer anspruchsvollen Fremdsprache wie Französisch oder Latein die eigene Muttersprache abgeprüft wird – und dies von Angehörigen der eigenen Parallelgesellschaft.

Entwicklung eines parallelen Schulsystems erkennbar

Hinzu kommt, dass die potenziellen Folgen des rot-grünen Vorhabens über jene reiner Gefälligkeitspolitik hinausgehen. Ob beabsichtigt oder nicht: In Kombination mit weiteren „Reformen“ werden die Grundstrukturen eines parallelen Schulsystems erkennbar.

Dieses wird sich zunächst noch unter dem Dach bestehender Schulen in einem schrittweisen Ablösungsprozess entwickeln: So ist es absolut üblich, dass Klassen entsprechend der zweiten Fremdsprache gebildet werden. Dass in den Türkischklassen ausschließlich oder ganz überwiegend türkische Kinder sitzen werden, dürfte eine nicht allzu unrealistische Annahme sein.

Sobald es ausreichend viele solcher Türkischklassen geben wird, dürften türkische Verbände oder deren rot-grüne Sprachrohre den Vorschlag unterbreiten, auch andere Fächer auf Türkisch zu unterrichten, z. B. nach dem Vorbild des bilingualen Geschichtsunterrichts.

Ergänzt werden dürfte dies um den islamischen Religionsunterricht der organisatorisch natürlich am besten in den Stundenplan einer Türkischklasse integriert werden kann.

Auch in der Oberstufe dürfte das entsprechende Kursangebot mittelfristig über den reinen Fremdsprachenunterricht hinausgehen. Dass die betreffenden Schüler auch untereinander vermehrt Türkisch sprechen werden, liegt auf der Hand.

Der Antrag legt somit den Verdacht nahe, dass Rot-Grün letztlich keine Integration anstrebt, sondern einer treuen Wählergruppe die noch stärkere Einigelung in der eigenen Parallelgesellschaft (s.u.) zugestehen möchte.

Die gravierenden Schäden, die das rot-grüne Vorhaben zur Folge haben wird, machen eine Ablehnung des Antrags zwingend. Ich hoffe, dass sich FDP und CDU ebenfalls zu dieser Erkenntnis durchringen werden.

Eine pflichtschuldige und letztlich wohlwollende Detailkritik ist der Dimension des geplanten Strukturbruchs nicht angemessen. Quelle: AfD Niedersachsen

Im Antrag von SPD und Bündnis90/Grüne wird die Landesregierung aufgefordert:

- 1. die Einrichtung bilingualer Kindertagesstätten durch Beratung und mit bilingualen Konzepten zu unterstützen,*
- 2. in der Schule die Förderung der Mehrsprachigkeit und damit verbunden Angebote zur Förderung der Herkunftssprache weiterzuentwickeln und auszubauen und durch entsprechende Modellprojekte die Angebote der Erlernung der Herkunftssprache insbesondere in den Sekundarbereichen I und aufzuwerten und in allen Schulformen Leistungsnachweise in Zeugnissen einzuführen oder andere Formen der Leistungsanerkennung vorzunehmen,*
- 3. das Konzept der Förderung der Mehrsprachigkeit so weiterzuentwickeln, dass auch die Herkunftssprache in allen Schulformen im Sekundarbereich I und II Zeugnisrelevanz erhält und darüber hinaus Perspektiven für die Berücksichtigung der Herkunftssprache als Abiturprüfungsfach aufgebaut und gefördert werden ... (usw.)*

Ich wiederhole in diesem Zusammenhang aus Artikel 2132 (S. 2/3):

Im Segregation-Zusammenhang ist der Bericht der Türkin Nuray Qesme (s.u.) interessant:¹²

Deshalb ist die Integration meiner Landsleute gescheitert



Nuray Qesme ist in der Türkei geboren, in Deutschland in einer Parallelgesellschaft aufgewachsen. Sie fühlt sich komplett angekommen. Trotzdem glaubt sie: Die Integration an sich ist gescheitert ...

Und genau deshalb will sie nun davor warnen, dass dieses berufliche und private Ankommen zwar bei ihr geklappt hat – aber nur, weil ihre Eltern sie mehr oder weniger dazu gebracht hätten, und weil sie es später dann auch selber wollte, sich anstrengte. "Das ist aber nur bei einigen so", sagt sie, "nur einige haben solche Eltern und nur einige strengen sich dann auch selber an."

Offizielle Zahlen gibt es zu diesem Thema nicht;¹³ schließlich ist nicht messbar, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund sich wie stark mit ihrer neuen Heimat identifizieren. "Eine offizielle Statistik kann ich leider tatsächlich nicht liefern", sagt auch Qesme und schüttelt bedauernd den Kopf.

40 Prozent sind integriert, die übrigen 60 nicht

Aber sie schätzt, dass sich gerade einmal 40 Prozent so angepasst hätten wie sie, 60 Prozent dagegen seien kaum oder gar nicht integriert – und deren Zahl steige immer weiter an. "Das ist doch klar: Es war damals schon nicht notwendig für uns, sich hier wirklich anzupassen. Es gab türkische Geschäfte und türkische Waren, mit denen wir uns wie in der Heimat fühlen konnten."

Das habe sich seitdem noch mal deutlich verstärkt. Mittlerweile gebe es nicht mehr nur ein paar kleine Lädchen, sondern ganze türkische Straßenzüge, "mit Moscheen. Reisebüros. Banken. Kinos, Bäckern, Restaurants." Es sei alles da, was man sich nur wünschen könne – und noch mehr.

"Das bewirkt zwar, dass sich die Menschen wohler und immer mehr wie zu Hause fühlen." Doch es verhindere auch, dass sie sich anpassten, sie hätten es ja schlicht nicht mehr nötig. Und diese Entwicklung werde sich noch verstärken: Es lebten immer mehr Menschen mit einem Migrationshintergrund in der Bundesrepublik ...

(Fortsetzung folgt.)

¹² <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Politik/d/9188776/deshalb-ist-die-integration-meiner-landsleute-gescheitert.html>

¹³ Vgl. Artikel 2123 (S. 1/2)